

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 95 (2020)
Heft: 7-8

Artikel: Ja zu Schutz und Sicherheit!
Autor: Alder, Konrad
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-914388>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ja zu Schutz und Sicherheit!

Unser Land hat sich in seiner Bundesverfassung zur Verteidigung seines Staatsgebietes und seiner Bevölkerung sowie zur dauernden Neutralität verpflichtet. Dieser Entscheid schliesst den Schutz unseres Luftraums in allen Lagen mit ein.

Konrad Alder, MILITÄRPOLITISCHE NACHRICHTEN SCHWEIZ (MNS)

Um den letzteren Auftrag weiterhin erfüllen zu können, müssen wir unsere veraltete Flotte von Kampfflugzeugen und die bo-

dengestützte Luftverteidigung ersetzen. Unsere 30 F/A-18 Hornet (25 Ein- und 5 Doppelsitzer) als aktuell tragende Säule

der Luftwaffe erreichen 2030, am technisch bedingten Ende ihrer Nutzung, ein Dienstalter von stolzen 33 Jahren.

Beschaffungskredit bewilligt

Im Rahmen des Beschaffungsprogramms, genannt Air2030, beantragen Bundesrat und Parlament mit einer deutlichen Mehrheit die Beschaffung von neuen Kampfflugzeugen einschliesslich Nutzlasten, Ersatzteilen, Simulatoren, Ausbildung und Infrastrukturanpassungen etc. im Gesamtbetrag von CHF 6 Mrd. finanziert mit Mitteln aus dem ordentlichen VBS-Budget.

Weder die AHV, noch das Gesundheitswesen, noch die Bildung müssen deswegen - wie die ablehnende Linke unredlich behauptet - Abstriche in Kauf nehmen.

Ausserordentliches Referendum

Da bereits die Vorlage für einen Tiger-Teilersatz 2014 ausserordentlich einem Referendum unterstellt wurde, wählte der Bundesrat nun auch für die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge das gleiche Vorgehen.

Wenig überraschend hat die Gruppe für eine Schweiz ohne Armee, kurz GSoA, mit der Unterstützung von SP und Grüne Schweiz mit der Lancierung eines Referendums die Chance ergriffen, im Hinblick auf die von ihnen aus ideologischen Gründen anvisierte Armeeabschaffung unserem bereits seit geraumer Zeit unterfinanzierten Sicherheitsverbund für Schutz, Rettung und Verteidigung weiteren massiven Schaden zuzufügen.

Nun wurden die gesammelten Unterschriften mit einer Covid-19-bedingten Verzögerung zeitgerecht am 17. Juni 2020 bei der Bundeskanzlei eingereicht und die entsprechende Volksabstimmung wird gemäss Beschluss Bundesrat am kommenden 27. September 2020 stattfinden.

Bundespolitik delegiert ihre Verantwortung für die Sicherheit der Schweiz an ihr Volk!

Die Stimmbürger entscheiden

Bei dem vom Bundesrat gewählten Referendum-Prozedere muss der Wählerschaft eines voll bewusst sein: nicht mehr Bundes-



Ein Verzicht auf eine Luftwaffe wäre ein verheerendes Zeichen der Schwäche und Selbstaufgabe mit gravierend negativen Folgen für unser politisches, wirtschaftliches und gesellschaftliches Erfolgsmodell.

rat und Parlament entscheiden abschliessend über die längst fällige Erneuerung und damit über das physische Überleben unserer Luftwaffe. Die alleinige Verantwortung für den Schutz und die Sicherheit unseres Luftraums liegt nun bei den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern.

Selbst mit einem besorgten Blick auf die unvorhergesehenen, schuldenfinanzierten Hilfsprogramme des Bundes zur Stützung von Wirtschaft und Gesellschaft im Rahmen der aktuellen Covid-19-Pandemie kann die ausserordentliche Tragweite der nun anstehenden Urnen-Entscheidung nicht genug betont werden.

Wiederaufbau ist unrealistisch

Ohne ein Ja zum Planungsbeschluss über die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge verlieren wir unsere Luftwaffe und damit irreversibel unsere Fähigkeit zum Schutz und Verteidigung unserer Bevölkerung gegen alle Bedrohungen aus der Luft. Ein zeitgerechter späterer Wiederaufbau ist im Lichte seiner Komplexität und der dafür notwendigen Investition reines Wunschenken. Eine Ablehnung der Vorlage schränkt zusätzlich den Einsatz unserer Bodentruppen massiv ein, verunmöglicht ihn in Teilen sogar vollständig und wird letztendlich – wie von SP, Grüne Schweiz und der GSoA aus ideologischen Gründen angestrebt – einen Totalverlust unserer Landesverteidigung zur Folge haben.

Über die Auswirkungen einer solchen Entwicklung sollten sich alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger im Klaren sein. Denn sie werden bei einer Ablehnung der Beschaffungsvorlage, auch die möglichen folgenschweren Konsequenzen einer nicht mehr existierenden Luftwaffe zu tragen haben!

In Zeiten erhöhter Spannungen

Ohne ein neues Kampfflugzeug haben wir spätestens ab 2030 keine Möglichkeiten mehr, in einer normalen Lage den Luftpolizeidienst in einem der meistgenutzten und anspruchsvollsten Lufträume der Welt eigenständig sicherzustellen sowie Flugzeuge, die unsere Luftverkehrsregeln oder unsere Lufthoheit in schwerwiegender Weise verletzen, zu sanktionieren. In Zeiten erhöhter Spannungen verkäme unser Land so rasch zum Spielball fremder

Mächte, mit einem vollständigen Souveränitätsverlust und einer hohen Wahrscheinlichkeit, unkontrolliert und wider unserem Willen in kriegerische Handlungen verstrickt zu werden.

Im Verteidigungsfall

Auch wenn ein Verteidigungsfall von den Gegnern der Planungsbeschluss-Vorlage als ausgeschlossen bezeichnet wird, stellt er – basierend auf unserem Bundesverfassungsauftrag – die eigentliche Daseinsberechtigung für unsere Armee und Luftwaffe dar. Beide müssen für diesen «schlimmsten Fall» – so sehr er auch von vielen in der Risikobeurteilung verdrängt wird – ausgerüstet und vorbereitet sein.

Auch die durch Covid-19 ausgelöste weltweite Krise haben Sicherheitsexperten in Szenarien analysiert und Politik und Gesellschaft haben die unangenehmen Konsequenzen verdrängt. Ohne Luftwaffe zum Schutz unseres Luftraums, wäre unser Staatswesen, unsere Bevölkerung, deren überlebensnotwendige kritische Infrastruktur sowie unsere Bodentruppen in einem Verteidigungsfall allen Bedrohungen aus der Luft schutzlos und mit verheerenden Konsequenzen ausgeliefert. Einen bewaffneten Konflikt ohne eine glaubwürdige Luftverteidigung als Einsatzmittel der 1. Stunde und einzige strategische Reserve des Bundesrates würde die Schweiz bei der

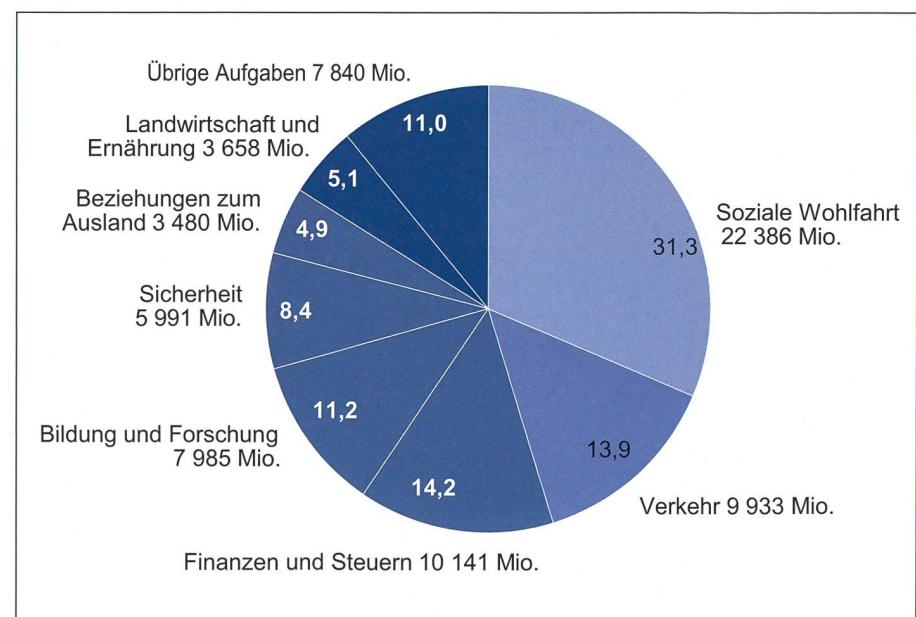
Dynamik und Agilität moderner militärischer Auseinandersetzungen in ihren so bewährten und geschätzten, heutigen Strukturen wohl kaum überleben.

Ein Verzicht sendet fatale Zeichen

Ein Verzicht auf die Beschaffung eines neuen Kampfflugzeugs zerstört nicht nur unsere Luftwaffe und damit unsere Fähigkeit zur Verteidigung, sondern er sendet auch gegen Innen und dem Ausland ein nicht zu unterschätzendes, verheerendes Zeichen der Schwäche und Selbstaufgabe mit gravierend negativen Folgen für unser politisches, wirtschaftliches und gesellschaftliches Erfolgsmodell.

Sinnfrage

Mit dem nun im Herbst anstehenden Entscheid für eine zeitgemässen Luftverteidigung stellt sich für unser ganzes Volk die sicherheitspolitische Sinnfrage. Diese verlangt nach einer wohlbedachten Antwort auf die alles entscheidende Schlüsselfrage, ob wir mit einem Ja zu neuen Kampfflugzeugen an unserer bewährten, bewaffneten Neutralität und Unabhängigkeit mit einem hohen persönlichen Freiheitsgrad und ausgeprägter Sicherheit festhalten oder bei einem von den Armeeabschaffern propagierten Nein unsere ganze Bevölkerung und Armee schutzlos allen Bedrohungen aus der Luft preisgeben wollen. +



Verteilung der Bundesausgaben 2019. Im Bereich Sicherheit sind Militärische Landesverteidigung, Bevölkerungsschutz, Polizei, Strafvollzug, Nachrichtendienst und Grenzkontrollen inbegriffen.